

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

81. Jahrgang

Heft 1

2025

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 2024/2025

Von

MARTINA HARTMANN

Am 25. und 26. März 2025 fand die 138. Plenarversammlung der Zentralkommission der MGH statt. Teilgenommen haben neben der Präsidentin die persönlichen Mitglieder Marc-Aeilko ARIS, Enno BÜNZ, Julia BURKHARDT, Wilfried HARTMANN, Claudia MÄRTL und Karl UBL sowie die Vertreter der Akademien Klaus HERBERS (Mainzer Akademie), Bernhard JUSSEN (Berlin-Brandenburgische Akademie), Steffen PATZOLD (Heidelberger Akademie) und zum ersten Mal Arnd REITEMEIER als Abgesandter der Göttinger Akademie sowie Walter POHL (Österreichische Akademie). Als Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitervertreter waren Dr. Katharina GUTERMUTH und Dr. Bernd POSSELT (beide MGH München) sowie Dr. Sebastian KOLDITZ (Berlin-Brandenburgische Akademie) und Daniela SCHULZ (Düsseldorfer Akademie) anwesend. An Teilen der Sitzung nahmen Michael MENZEL und Eva SCHLOTHEUBER (persönliche Mitglieder) sowie Armin KOHNLE (Leipziger Akademie) teil. Entschuldigt waren Matthias BECHER (Düsseldorfer Akademie), Gerhard FOUQUET (Hamburger Akademie), Martina GIESE (Bayerische Akademie) und Claudia ZEY (persönliches Mitglied).

Zunächst fand vor Beginn der eigentlichen Jahressitzung eine Aussprache statt über die von den Berufungskommissionen von LMU und MGH am Vortag verabschiedete Liste der Bewerber um die W3-Professur für Mittelalterliche Geschichte verbunden mit dem Amt des Präsidenten. Da die satzungsgemäße Abstimmung der Zentralkommission über diese Liste vier Wochen später, d. h. am 25. April 2025,

stattfinden musste, hat die Zentraldirektion an diesem Termin getagt und der Liste der Bewerber zugestimmt, und zwar einstimmig.

Nach Eröffnung der regulären Jahressitzung gedachte die Zentraldirektion des am 4. Juli 2024 verstorbenen früheren Mitarbeiters Dr. Rudolf POKORNY (*10. Juli 1950) und des am 5. Januar 2025 verstorbenen korrespondierenden Mitglieds František ŠMAHEL (*17. Januar 1934).

Bericht

Auf eigenen Wunsch ausgeschieden aus der Zentraldirektion ist nach Erreichen des 75. Lebensjahrs Herr KÖLZER. Zum letzten Mal teilgenommen an der Sitzung hat Herr HARTMANN, der inzwischen das 82. Lebensjahr vollendet hat und der Zentraldirektion seit 1992 angehörte; in 33 Jahren hat er nie eine Jahressitzung ausgelassen und er wird nun in den Status eines korrespondierenden Mitglieds der Zentraldirektion wechseln.

Zu korrespondierenden Mitgliedern hat die Zentraldirektion auf der Jahressitzung einmütig Prof. Shigeto KIKUCHI (Tokyo) und Prof. Yitzhak HEN (Jerusalem) gewählt. Herr HEN hat den MGH auch ein neues Editionsprojekt angeboten, das ebenfalls einstimmig angenommen wurde (siehe unten S. XVII).

Herr MENZEL, langjähriger Arbeitsstellenleiter der MGH-Constitutiones bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie und seit 2012 persönliches Mitglied der Zentraldirektion, hat dankenswerterweise zusammen mit seiner Ehefrau Elisabeth eine neue Stiftung zugunsten der MGH eingerichtet (siehe unten S. IV).

Ansonsten war das letzte Jahr nicht von größeren Aufregungen oder Veränderungen geprägt, es gab keine Neueinstellungen, es ist niemand ausgeschieden. Nicht zuletzt aufgrund der besseren Sichtbarkeit der MGH und Vernetzung mit der LMU ist die Zahl der Führungen durch das Institut gestiegen: Am 5. April 2024 war eine größere Gruppe von Doktoranden und Professoren aus Louvain-la-Neuve da, am 26. August – wie seit Jahren üblich – eine Doktorandengruppe vom DHI Paris, und am 5. September haben wir eine Führung für den Internationalen Kongress für Vulgär- und Spätlatein veranstaltet.

Auch unsere Zoom- und Hybrid-Vorträge, abwechselnd zu Editionsprojekten und zur Institutsgeschichte, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und die Vorträge binden nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern wie Italien und Frankreich oder

Tschechien und Israel inzwischen so manche „Stammkunden“ an die MGH.

Gut besucht war am 18. Januar 2024 unsere Veranstaltung im Jüdischen Museum München zur Präsentation des Sammelbands über die jüdischen Mitarbeiter der MGH, nämlich eine Podiumsdiskussion mit Prof. Magnus BRECHTKEN und Dr. Kristina MILZ vom Institut für Zeitgeschichte und Dr. Stephan WOLFF von der Forschungsabteilung des Deutschen Museums; Dr. Jutta FLECKENSTEIN, die stellvertretende Direktorin des Jüdischen Museums, führte in die Veranstaltung ein.

Ein besonderer Anlass für hybride Veranstaltungen waren in diesem Jahr im Mai die Präsentation der Edition des Sendhandbuchs Reginos von Prüm durch Herrn HARTMANN und im Dezember der Abschluss der Joachim von Fiore-Edition durch Prof. Alexander PATSCHOVSKY. Dass beide Editoren ihre großen Projekte, an denen sie über 20 Jahre gearbeitet haben, zum Abschluss bringen konnten, war für die Editoren selbst wie auch für die MGH ein Anlass zum Feiern.

Erfolgreich in der Drittmittelinwerbung waren die MGH bei der Fritz Thyssen Stiftung für den Workshop zur Institutsgeschichte in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing im Juni 2025, den die Stiftung – wie schon unsere Jubiläumstagung in Rom im November 2019 – finanziert hat.

Für die digitale Briefausgabe Ernst Kantorowicz, an der Dr. des. Andreas ÖFFNER maßgeblich beteiligt ist, hat die Carl Friedrich von Siemens Stiftung für zwei Jahre eine halbe TV-L-13-Stelle sowie Reisemittel für die USA bewilligt.

Und noch ein weiterer Antrag war erfolgreich, wiederum bei der Fritz Thyssen Stiftung: im Rahmen meiner Mitgliedschaft in der Historischen Kommission bei der BAfW habe ich zusammen mit dem Zeithistoriker Wolfram PYTA (Stuttgart) einen Antrag gestellt für PD Dr. Harald TAUSCH (Universität Gießen) für eine komplette digitale Briefausgabe Felix Hartlaub (1913–1945), d. h. eine volle TV-L-13-Stelle plus Reisemittel, die zunächst für zwei Jahre bewilligt wurde mit der Option, um ein weiteres Jahr verlängert zu werden und einen Antrag für einen Workshop bei Thyssen zu stellen. Dieses Forschungsvorhaben wird somit wiederum ein Kooperationsprojekt zwischen zwei außeruniversitären Einrichtungen des Kompetenzverbunds Historische Wissenschaften München, denn die Verwaltung der Stiftungsmittel erfolgt über die MGH, deren Drittmittelinwerbung diese Stelle ist, während die technische Betreuung weitgehend von der Historischen Kommission übernommen wird.

Die Hebrew University in Jerusalem hat mich für die akademischen Jahre 2025 und 2026 zu ihrem Distinguished Fellow ernannt. Die guten Beziehungen zu Israel, die jetzt bereits über unser korrespondierendes Mitglied Prof. Benjamin KEDAR bestehen, der sich intensiv der Reihe der Hebräischen Texte annimmt, sollen intensiviert werden. In welcher Form dies geschieht, muss noch mit den Partnern in Israel besprochen werden.

Haushalt und Stiftungen

Der Institutshaushalt und die Stiftungen wurden auch 2024 von Frau Eva TWIEHAUS und Prof. Stefan PETERSEN verwaltet. Auch 2024 erhielten die MGH den vom Staatsministerium zugesagten Aufwuchs von 3%, der allerdings angesichts der Tarifsteigerungen bei den Gehältern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der in allen Bereichen gestiegenen Kosten zu vorsichtigem Haushalten zwingt. An Einnahmen kamen rund 10.000€ aus der Rückvergütung unseres Haus-Verlags Harrassowitz für den Verkauf von MGH-Publikationen einschließlich des Deutschen Archivs hinzu. Der größte Anteil der Zuwendung des Freistaats floss wie immer in die Entgelte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Hilfskräfte. Auch die Gebühren für Lizenzen im Bibliotheks- und EDV-Bereich sowie die Anmietung von Servern waren ein Kostenfaktor. Die Haushaltsprüfung übernahmen auch in diesem Jahr dankenswerterweise wieder Frau MÄRTL und Herr BÜNZ. Sie ergab keine Beanstandung, sodass die Zentralkommission das Präsidium entlastete und den Haushaltsentwurf für 2025 billigte.

Aus den Mitteln der Winterer-Stiftung konnte 2024 die anteilige Finanzierung des ‚Rentnervertrags‘ für Prof. Arno MENTZEL-REUTERS bestritten werden. Aus den Erträgen der Arno Borst-Stiftung, die vom Stifterverband verwaltet wird und in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt wurde, ist auch 2024 das Doktorandenstipendium von Frau Theresa SANZENBACHER M. A. (Würzburg) finanziert worden. Die Erträge der Stiftung für Handschriftenforschung blieben 2024 unangetastet.

Am 26./27. September 2024 wurde die unselbständige Menzel-Stiftung zur Förderung der MGH durch Michael und Elisabeth MENZEL gegründet. Das Stiftungskapital ist zunächst thesaurierend angelegt, um durch die Erträge aus den Wertpapieren einen Finanzpuffer zur Sicherung des Erhalts des Stiftungskapitals zu schaffen.

Personal

Im Jahr 2024 gab es keinen Wechsel beim Personal der MGH, nur interne Veränderungen: Prof. Arno MENTZEL-REUTERS, der noch bis Ende 2026 mit einem ‚Rentnervertrag‘ mit 20 Wochenstunden beschäftigt ist, hat die Leitung der Bibliothek inzwischen an Frau Jasmin DORFER M. A., M. A. LIS übergeben, um sich vorrangig um das Archiv der MGH, seine Edition (siehe unten S. XVI) und die Forschungen zur Institutsgeschichte zu kümmern. Dr. des. Andreas ÖFFNER soll nach dem Ausscheiden von Herrn MENTZEL-REUTERS das Archiv übernehmen.

Frau Silke JÄCKLE, die für die Personalverwaltung zuständig ist, ist nach wie vor eine große Unterstützung für die Präsidentin. Frau Michaela BADA arbeitet für die Bibliothek und ist für die Durchführung von Veranstaltungen wichtig.

Verlagsangelegenheiten

Die Betreuung der Publikationen hat auch im Jahr 2024 Herrn Dr. Horst ZIMMERHACKL viel Zeit gekostet, was man schon an der Zahl der im vergangenen Jahr erschienenen fünf großen Editionen, drei Monographien und zwei Sammelbänden ablesen kann: an Editionen waren dies neben Band 1 der Fränkischen Herrschererlasse (siehe dazu unten S. XI) der letzte Band des Sachsenspiegel-Lehnrechts (siehe unten S. XII), die Collectio Walcausina, herausgegeben von Charles RADDING, der letzte Band der Joachim von Fiore-Edition (siehe oben S. III) und ein weiterer Band der Diplomata-Ausgabe Friedrichs II. (siehe unten S. XIII). Die Zusammenarbeit mit dem Verlag Harrassowitz unter der Leitung von Dr. Stephan SPECHT ist weiterhin vertrauensvoll und konstruktiv. Zugestimmt hat die Zentraldirektion dem Wunsch des Verlags, künftig von allen MGH-Publikationen auch E-Books anzubieten.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek ist weiterhin gut aufgestellt: Frau Jasmin DORFER M. A., M. A. LIS hat inzwischen ihre Bibliotheksausbildung in Berlin abgeschlossen und nun die Gesamtleitung von Herrn Prof. MENTZEL-REUTERS übernommen; unterstützt wird sie weiterhin von Frau Diane REINERTH M. A. und Herrn Constantin HÖGG M. A., M. A. LIS. Frau Susi DANNER und Frau Michaela BADA arbeiten außerdem dem Bibliotheksteam zu, während Herr Prof. MENTZEL-REUTERS sich nun intensiver dem Archiv widmen kann und hier von Herrn Jeremias

FONARI M. A. unterstützt wird, der eine halbe Doktorandenstelle im Rahmen der Nachwuchsförderung innehat.

Für die Bibliothek wurden 2024 insgesamt 980 Monographien und 168 Zeitschriftenhefte sowie Teilbände von Werken erworben. Die Regalfläche im Magazin dürfte noch bis 2027 ausreichen, so dass Überlegungen dringlicher werden, wie es danach weitergehen soll. Der Dokumentlieferdienst, der aufgrund von EDV-Problemen, die nicht die MGH zu verantworten hatten, eine Zeit lang nicht zur Verfügung stand, kann nun wieder in Anspruch genommen werden. Die Retrodigitalisierung der großen Tafelwerke wird fortgesetzt und die Zeitschriftendigitalisierung, zu der die MGH sich in ihrer Zielvereinbarung mit dem Staatsministerium verpflichtet haben, ist auf einem guten Weg, seit das Projekt dankenswerterweise von Herrn MENTZEL-REUTERS und Frau DORFER übernommen wurde.

Für das Archiv der MGH ist der Neuzugang von Nachlässen (Alois Schütz, Walter Koch und Klaus Zechiel-Eckes) zu nennen. Auch hier wird der zur Verfügung stehende Platz im sog. Rara-Raum knapper. Es wurden 2024 Ordnungsarbeiten, beispielsweise beim Nachlass von Bernhard Bischoff sowie von Hans Martin Schaller, durchgeführt. Das Findbuch wurde kontinuierlich verbessert, was sich in vermehrter Benutzung der Archivbestände niederschlägt. Um die Reichweite des Findbuchs bzw. des Archivs weiter zu erhöhen, soll es einen Datenaustausch mit der „Deutschen Digitalen Bibliothek“ geben. Auch die Digitalisierung von Archivbeständen wurde fortgesetzt.

EDV

Die EDV-Mitarbeiter CLEMENS RADL M. A., Dr. Benedikt MARXREITER, Dr. des. Andreas ÖFFNER und Dr. Bernd POSSELT haben auch 2024 die einzelnen Projekte je nach ihren Kenntnissen betreut und auch die Kolleginnen und Kollegen im Haus unterstützt. Neben der immer noch erforderlichen Mitbetreuung der Bibliotheksumstellung von Allegro auf ALMA, wovon auch das Deutsche Archiv betroffen ist, war ein Schwerpunkt die weitere Arbeit an den dMGH, d. h. neben der Vorbereitung der neuen Editionsbande, die zwei Jahre nach ihrem Erscheinen in den dMGH eingestellt werden dürfen, die Programmierung weiterer Funktionalitäten. Weiterer Support wurde für die Clavis canonum von Prof. Christof ROLKER (Bamberg) geleistet, für die digitalen Projekte im Haus wie die Mitarbeiter-Datenbank und die digitale Briefausgabe Ernst Kantorowicz sowie für die Ausgabe der Werke Otlohs von St. Emmeram. Auch die Diplomata-Angebote

erforderten umfangreiche Unterstützung, so die Vorab-Editionen der Urkunden Ottos IV. und Heinrichs VI., die Diplomata-Ergänzungsdatenbank und das Abbildungsverzeichnis der europäischen Herrscherurkunden. Daneben hat die Umwandlung der Bamberger Weltchronistik in eine digitale Edition Dr. Benedikt MARXREITER nicht wenig Zeit gekostet, genauso wie Dr. Bernd POSSELT die Arbeit an der Schedelschen Weltchronik; Dr. des. Andreas ÖFFNER hat die Kantorowicz-Briefausgabe in verschiedener Hinsicht gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der MGH wird weiterhin von Annette MARQUARD-MOIS M. A. verantwortet. Die Webseite der MGH wird von ihr regelmäßig mit Blog-Beiträgen versehen, was zu einer besseren Wahrnehmung der MGH national und international führt. Die von ihr konzipierte virtuelle Ausstellung über sechs jüdische Mitarbeiter und eine jüdische Mitarbeiterin, die 2021 online ging, wurde im Jahr 2024 von 1085 Personen angeschaut, was eine Steigerung von 11,4% gegenüber 2023 bedeutet. Anfang 2024 haben die MGH ihren Account bei X (ehemals Twitter) gelöscht und sind seitdem auf Bluesky aktiv. Die Zahl der Follower ist wieder kontinuierlich gestiegen. An den schon erwähnten online und hybrid durchgeführten Vorträgen zu Editionsprojekten und der Institutsgeschichte nahmen jeweils zwischen 40 und 60 Personen teil. 2024 hielten Dr. Benedikt MARXREITER, Dr. Dominik TRUMP, Herr HARTMANN und Herr Prof. PATSCHOVSKY sowie die Präsidentin Vorträge. Im Rahmen der Aufarbeitung der Institutsgeschichte der MGH hat Annette MARQUARD-MOIS M. A. die Redaktionsarbeit einschließlich der Bildbeschaffung für Band 3 der Schriften zur Geschichte der Mittelalterforschung übernommen und an den beiden einschlägigen Datenbanken gearbeitet.

Verhältnis der Akademien zu den MGH

Herr JUSSEN (Berlin-Brandenburgische Akademie) berichtet, dass der Präsident der Akademie sich für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den MGH einsetzt und auch die Abschlussphase der Constitutiones tatkräftig unterstützt. Das Constitutiones-Projekt ist personell gut ausgestattet: Dr. Sebastian KOLDITZ ist seit gut einem Jahr dabei, und nach dem Renteneintritt von Dr. Michael LINDNER, der noch einen Tag in der Woche in der Akademie arbeitet, hat Dr. Marianna SPANO seinen Platz übernommen.

Herr REITEMEIER (Göttinger Akademie), der zum ersten Mal an der Sitzung als Akademievertreter teilgenommen hat, versichert, dass alles beim Alten bleibe: Es ist weiterhin kein MGH-Projekt in Aussicht und die Akademie wird weiterhin einen Zuschuss zu den MGH in Höhe von 1500€ entrichten. Des Weiteren kann er vermelden, dass die Akademie ein Rechenzentrum plant, das für ganz Norddeutschland ausgebaut werden und ein dauerhaftes Hosting von Forschungsdaten garantieren soll.

Herr PATZOLD (Heidelberger Akademie) kann ebenfalls kein MGH-Projekt in Aussicht stellen, versichert jedoch, dass die Heidelberger Akademie den MGH weiterhin den jährlichen Zuschuss von 2500€ zahlen wird.

Herr HERBERS (Mainzer Akademie) berichtet, dass das MGH-Projekt „Burchards Dekret Digital“ gut läuft.

Herr POHL (Österreichische Akademie) vermeldet, dass die Diplomata Ottos IV. sehr gut voranschreiten. Die beiden Mitarbeiterinnen Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER werden bis zu ihrem Renteneintritt 2027 und 2028 die Edition abgeschlossen haben. Ein Nachfolgeprojekt (Diplomata Rudolfs I.) wird nicht leicht zu platzieren sein, da Langzeitprojekte in Wien grundsätzlich skeptisch gesehen werden. Die Edition der Urkunden Heinrichs VI. ist nach dem Renteneintritt von Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK noch nicht abgeschlossen; es wird aber weiter daran gearbeitet.

Die Berichte von Herrn BECHER (Düsseldorfer Akademie), Herrn FOUQUET (Akademie Hamburg), Frau GIESE (Akademie München) und Herrn KOHNLE (Akademie Leipzig) mussten leider entfallen, da die Abgesandten der genannten Akademien nicht anwesend sein konnten.

Laufende Projekte

Die Zentraldirektion hat auf ihrer Jahressitzung beschlossen, dass künftig nur noch die Editionsprojekte im Bericht behandelt werden, für die ihre Editorinnen und Editoren im vergangenen Jahr Fortschritte vermelden konnten.

Scriptores: Dr. Rolf DE KEGEL (Engelberg) kann für 2024 gute Fortschritte vermelden und möchte bis zum Frühjahr die Edition der *Annales Sanblasienses* abschließen, um sich dann den *Annales Engelbergenses* zuwenden zu können. – Die Edition Arnold von St. Emmeram und Meginfrid von Magdeburg, *Über den heiligen Emmeram und seine Verehrer* (*Scriptores rerum Germanicarum* 84)

samt Übersetzung von Dr. Veronika LUKAS (MGH München) ist fertiggestellt und in Druck gegangen. – PD Dr. Roman DEUTINGER und Prof. Dr. Christof PAULUS (beide München) können aufgrund gesundheitlicher Probleme für 2024 nicht so große Fortschritte an ihrem gemeinsamen Editionsprojekt, den Werken Gottschalks von Benediktbeuern, vermelden, haben aber dennoch die Edition der meisten Werke fertiggestellt, nur für den Rotulus, die Gedichte und kleinere Notizen sind noch Restarbeiten zu erledigen; für die Gesamteinleitung zum Werk liegen „Teil-Entwürfe“ vor. Beide Editoren sind inzwischen zu dem Schluss gekommen, dass Gottschalk nur für einen kleineren Teil der Werke als Autor anzusehen ist; daher haben sie ihr Projekt nun umbenannt in „Die ältesten Geschichtsquellen des Klosters Benediktbeuern“. – Beim Projekt der Bamberger Weltchronistik des 11./12. Jahrhunderts, für das auch von der technischen Seite Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) die Federführung hat, sind jetzt die Weichen gestellt worden für eine rein digitale Edition; dies hat zunächst viel Programmierarbeit erfordert, wird sich aber in Zukunft bei der Arbeit am Kommentar auszahlen und dem Benutzer eine sehr komfortable Oberfläche bieten. Ansonsten hat Herr Dr. MARXREITER die editorische Arbeit an der Frutolf-Edition fortgesetzt. – Prof. Thomas MCCARTHY (New College Sarasota, Florida) hat weitere Textzeugen für die Chronik Ekkehard von Aura, die sog. Continuatio III und die Hierolosymitana aufspüren können. Viel Zeit hat er auch in die Einleitung zur Edition investiert und die technischen Erfordernisse mit Dr. Benedikt MARXREITER abgeglichen. – Anna Claudia NIERHOFF M. A. (MGH München) hat weiter an der Rezeption der Bamberger Weltchronistik gearbeitet und die handschriftliche Überlieferung (ca. 50 Rezipienten) im Hinblick auf Überlieferungschronologie und -geographie sowie Schriftheimat, Verbreitung der Redaktionen und Vorbesitzer der Handschriften sowie Überlieferungskontext bearbeitet. – Prof. Carmela Vircillo FRANKLIN (Columbia University New York) konnte aufgrund von Belastungen durch die Administration ihrer Universität ihr Editionsprojekt, den Liber Pontificalis des 12. Jahrhunderts, nicht in gewünschter Weise voranbringen, verzeichnet aber kleine Fortschritte und hofft, das Projekt 2026 abschließen zu können. – Die Edition der Vita Wilhelms von Hirsau von Dr. Denis DRUMM (Tübingen) ist erschienen. – Das im Oktober 2024 angenommene Projekt einer Edition des Chronicon universale anonymi Laudunensis, das PD Dr. Raphael SCHWITTER (Bonn) und Dr. Hannes STEINER (Frauenfeld) nach Vorarbeiten von

Prof. em. Reinhold KAISER (früher Zürich) mit einer Übersetzung herausgeben möchten, hat bereits Fortschritte gemacht, denn vorhandene Materialien wurden durchgeschaut, Transkriptionen nachkontrolliert und neue Literatur bibliographiert. – Für das Editionsprojekt der Chroniken Gerlachs von Mühlhausen mit Vinzenz von Prag und dem sog. Ansbert von Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) und Prof. Martin WIHODA (Brno) wurde die Endkorrektur für Gerlach und Vinzenz durchgeführt, für Ansbert soll sie in diesem Jahr abgeschlossen werden. – PD Dr. Georg MODESTIN (Solothurn) berichtet, er habe den Editionstext abgeschlossen und arbeite nun an der Einleitung seiner Edition, der Chronik Heinrichs von Diessenhofen. – Frau GIESE hat den Vorlagennachweis für die Edition der Chronik des Dietrich Engelhus fortgesetzt und bereitet eine Studie zur Überlieferung vor. – Prof. Oliver AUGÉ (Kiel) und Dr. Sebastian MODROW (Syracuse) in Zusammenarbeit mit Maurice PARUSSEL (Bochum) haben für die Edition der Chronik Arnolds von Lübeck einen DFG-Antrag für ein auf sieben Jahre terminiertes Langzeitprojekt gestellt. Der Aufenthalt von Herrn PARUSSEL in München, finanziert durch ein MGH-Fellowship des Fördervereins Pro arte edendi im letzten Jahr, war ertragreich, denn er konnte eine Kollation der Lesarten aller Handschriften und frühen Druckausgaben für den Text des ersten Buchs von Arnolds Chronik vornehmen, die der weiteren Arbeit an der Edition nützen wird. – Frau Theresa SANZENBACHER M. A. (Würzburg) hat für ihr Dissertationsprojekt, die Edition der *Annales Palidenses*, das von den MGH durch ein Arno Borst-Stipendium unterstützt wird, im Berichtszeitraum an der Übersetzung des Textes und an der Identifizierung der Vorlagen gearbeitet; außerdem hat sie im Rahmen eines Forschungsaufenthalts in Oxford die autographe Handschrift genauer untersuchen können. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München) hat an ihrem zweiten Editionsprojekt, den *Foundationes monasteriorum Bavariae*, die Kollation der Handschriften fortgesetzt. – Prof. Martin WAGENDORFER (München) hat die 2. Redaktion seines Editionsprojekts, der *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini, in Textkonstitution und Kommentar voranbringen können, und hofft auf eine Fertigstellung in diesem oder dem nächsten Jahr. – Dr. Bernd POSSELT (MGH München) hat bei der digitalen Edition der Schedelschen Weltchronik die chronologisch rückwärts vorgehende Bearbeitung des Editionstextes fortgeführt, und die Kollation bis in die Zeit Heinrichs IV. abgeschlossen, da er in EDV-Angelegenheiten weniger belastet war als in früheren Jahren.

Leges: Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg) berichtet zum Hamburger Akademievorhaben „Formulae – Litterae – Chartae. Edition der frühmittelalterlichen Formulae“, dass er demnächst den MGH das Druckmanuskript für den ersten Band der Printausgabe vorlegen will, der die Formulae von Angers, Auvergne, Bourges, Flavigny, Marculf und Tours enthalten soll; für die Formelsammlungen, die im 2. Band ediert werden sollen, sind unterschiedlich weit gediehene Vorarbeiten geleistet. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hat im Rahmen seines Editionsprojekts der merowingerzeitlichen Kapitularien weiter am sog. Edictus Chilperici gearbeitet. Die Herausgabe der Kapitularien Karls des Großen ist inzwischen nicht mehr Teil seines Editionsauftrags, was er als hilfreiche Entlastung empfindet. – Herr PATZOLD und Herr UBL berichten über den Fortgang des von der Düsseldorfer Akademie finanzierten Projekts der Kapitularien ab 814, an dem auch Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin), korrespondierendes Mitglied der MGH, beteiligt ist. Der erste Band der Fränkischen Herrscherlasse Ludwigs des Frommen und seines Sohnes Lothar I. (814–840) wurde am 16. September 2024 in der Düsseldorfer Akademie im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung mit internationaler Beteiligung vorgestellt. Es ist wünschenswert, dass dem Kölner Team als Akademie-Fortsetzungsantrag auch die Edition der Kapitularien Karls des Großen genehmigt wird, was angestrebt ist. – Dr. Dominik TRUMP (MGH München) hat im Berichtszeitraum, wie verabredet, das Kölner Kapitularienprojekt mit technischem Support sowie Korrektur- und Registerarbeiten unterstützt und konnte, obwohl er als Redakteur des Aufsatzteils des Deutschen Archivs gut ausgelastet ist, sein Editionsprojekt, die *Institutio sanctimonialium* von 816, weiter fördern, indem er sich mit der Überlieferung beschäftigt hat; dies hat zu zwei Aufsätzen für das Deutsche Archiv und zwei Vorträgen geführt. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Entringen) hat über sein Editionsprojekt, die Falschen Kapitularien des Benedictus Levita, verfügt, dass er dieses mit allen digitalen Editionsteilen und Materialien aus Gesundheitsgründen an die MGH abgibt und dass es nun von Dr. Dominik TRUMP zu Ende geführt werden soll, der sich dankenswerterweise dazu bereiterklärt hat. Die Übergabe der Dateien, an der auch Clemens RADL M. A. (MGH München) beteiligt war, ist inzwischen erfolgt. – Herr HERBERS berichtet von den Fortschritten des an der Mainzer Akademie angesiedelten Projekts „Burchards Dekret Digital“, das zügig voranschreitet. – Herr MENZEL arbeitet an den letzten Korrekturen des letzten Bandes der *Constitutiones* Ludwigs IV. Die

Arbeit an den letzten Bänden Karls IV., an denen Ulrike HOHENSEE M. A., Dr. Sebastian KOLDITZ, Dr. Mathias LAWO, Prof. Olaf B. RADER und Dr. Marianna SPANO beteiligt sind, schreitet ebenfalls zügig voran. – Dr. Frank-Michael KAUFMANN (Sächsische Akademie Leipzig) hat 2024 noch ‚Restarbeiten‘ für sein Projekt, die Edition der Wurm’schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht, erledigt, und im September 2024 ist dann die zweibändige MGH-Edition erschienen. Bei dem neuen Projekt, „Das Sächsische Weichbildrecht mit Glosse. Digitale Edition der Handschrift Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. fol. 389“, für das Herrn Dr. KAUFMANN von der DFG eine Förderung für drei Jahre bewilligt wurde, hat er gute Fortschritte erzielt, nämlich bereits 92% des Textes transkribiert und am Kommentar gearbeitet. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) konnte trotz erheblicher Belastung durch zahlreiche Manuskripte im Rahmen seiner Verlagstätigkeit die Textkonstitution des Schwabenspiegels Oswalds von Anhausen abschließen, nachdem der Text von Dr. Veronika LUKAS geprüft wurde; er wird nun die Überlieferungsträger (drei Münchner Handschriften) beschreiben.

Diplomata: Prof. Levi ROACH (Exeter) hat für die Neuedition der Urkunden Konrads I., Heinrichs I. und Ottos I. seine Datenbanken weitergepflegt, Archivreisen geplant und einen Akademierantrag gestellt, um Reisemittel für die Archivbesuche zu erhalten. – Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) hat für ihr Editionsprojekt, die Urkunden Heinrichs VI., bei den Diplomen für Empfänger in der Region Emilia-Romagna den Anteil für Empfänger in den Provinzen Bologna und Piacenza fertig bearbeitet und von den Urkunden für Empfänger in der Toskana den Anteil für Empfänger in der Provinz Arezzo. Unterstützt wurde sie von Herrn Dr. Riccardo PALOTTI (Archivio di Stato in Modena), der mit einer Finanzierung durch das Institut für Österreichische Geschichtsforschung Material für die Urkunden in der Emilia-Romagna zusammengetragen hat. – Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER (beide ÖAW Wien und seit 1. Januar 2022 mit je einer 75%-Stelle beschäftigt) haben für die Edition der Urkunden Kaiser Ottos IV. sehr Erfreuliches zu berichten: Mit den 42 Urkunden, die im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt wurden, ist die Bearbeitung aller 339 in die Hauptreihe der Edition aufzunehmenden Urkunden und Deperdita, die Otto IV. als römisch-deutscher König und Kaiser ausstellte, abgeschlossen. Alle Urkunden und Deperdita stehen seit dem 21. März 2025 als Vorab-Editionen auf der Webseite der MGH mit Text, kritischen Anmerkungsapparaten

und den wichtigsten Informationen zu Überlieferung, Drucken und Regesten sowie zur Textgestaltung zur Verfügung. – Bei der Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II., die von Dr. Christian FRIEDL (BAdW), Dr. Katharina GUTERMUTH (MGH München) und Dr. Maximilian LANG (BAdW) bearbeitet wird, ist Band 7 (1232 bis Mitte 1236, bis zum Ende der ersten Phase des zweiten Deutschlandaufenthalts Friedrichs II.) im März 2024 erschienen. Parallel zur Drucklegung wurde Band 8 vorbereitet, bei dem die Sammlung des Petrus de Vinea für die Erstellung der Texte berücksichtigt werden muss. Frau Dr. GUTERMUTH, die 2024 auch die Herbstakademie der MGH zur Diplomatie mitveranstaltet hat, ist in diesem Zusammenhang auf eine bislang nicht beachtete Zagreber Handschrift des Petrus de Vinea aufmerksam geworden, die „eine Vielzahl von bisher unbekannten Schreiben Friedrichs II. enthält“. Diese werden zwar nicht alle in die Diplomata-Edition aufgenommen, sollen aber im Deutschen Archiv in einem Aufsatz publiziert werden, der derzeit von Frau GUTERMUTH und Herrn FRIEDL vorbereitet wird, denn beide haben eine Autopsie der Handschrift in Zagreb vorgenommen. Die an der LMU München angenommene Dissertation von Maximilian LANG, „Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1236 bis 1245. Diplomatische Studien zur hochmittelalterlichen Herrschaftspraxis in Zeiten des Konflikts“, die mit „summa cum laude“ bewertet wurde, ist für die Schriftenreihe der MGH angenommen und kann bald in Druck gehen. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat über sein Editionsprojekt, die Urkunden Heinrichs (VII.), zu berichten, dass er neben den nun wieder zugänglichen Beständen des Stadtarchivs Köln viele kleinere, meist Adelsarchive aufsuchen muss, in denen jeweils nur eine Urkunde verwahrt wird. Über die dafür erforderlichen Reisemittel und ihre Finanzierung muss noch gesprochen werden. Außerdem hat er vor, einen Drittmittelantrag bei der DFG einzureichen, sobald die für die Schriftenreihe Ende 2023 angenommene Dissertation seiner Schülerin Jennifer OEVERMANN über „Heinrich (VII.) und seine Empfänger. Die Herrschaftspraxis Heinrichs (VII.) im Spiegel seiner Urkunden“ erschienen ist. – Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) hat sich auch im vergangenen Jahr für die Edition der Urkunden Richards von Cornwall intensiv mit der Kanzlei und dem Diktat beschäftigt und arbeitet weiterhin an einer Studie dazu. Außerdem bat er um mehr Unterstützung bei seinem Editionsprojekt, da er das Gefühl hat, aus Altersgründen allein damit nicht mehr fertig zu werden. Daher wurde vereinbart, dass Herr Dr. Philipp Thomas WOLLMANN (MGH

München), der die befristete MGH-Stelle zur Nachwuchsförderung innehat (bis Sommer 2024 als Doktorand, nun als Habilitand), ihn bei der Edition noch intensiver unterstützt als das bislang der Fall war. – Prof. Joachim WILD (Frauenornau) hat all seine Vorarbeiten und das Material, das er im Rahmen seines Projekts, der Edition der Urkunden Konradins, gesammelt hat, Prof. Olaf B. RADER übergeben. Nun muss überlegt werden, wer das Projekt übernehmen könnte und wie man dies finanziert.

Epistolae: Die Edition der Briefe Erzbischof Hinkmars von Reims ist erschienen und wurde am 8. Mai 2025 bei den MGH in einer Abendveranstaltung vorgestellt. Nach dem Tod von Rudolf SCHIEFFER, der ja das Erscheinen des von ihm bearbeiteten 2. Faszikels im September 2018 nicht mehr erlebt hatte, wurde das Projekt dankenswerterweise von Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) und Dr. Matthias SCHRÖR (Geldern) übernommen. Die beiden Editoren haben es in sehr kurzer Zeit zu einem guten Ende geführt, obwohl es nicht einfach war, denn nun mussten alle drei Teile (angefangen mit dem 1939 erschienenen und von Ernst PERELS bearbeiteten 1. Teil) mit Registern, Literaturverzeichnis und Konkordanzen ‚zusammengebunden‘ werden. Hervorzuheben ist bei diesem Band, dass auch Hinkmars Briefgutachten mitediert wurden. – Jasmin DORFER M. A., M. A. LIS (MGH München) hat ihre Bibliotheksausbildung in Berlin erfolgreich abgeschlossen und ihre Masterarbeit über die Bibliothek Bernhard Bischoffs geschrieben; daraus ist inzwischen ein Aufsatz für das Deutsche Archiv entstanden. Nach Abschluss ihrer Ausbildung konnte sie sich neben der Bibliotheksleitung auch wieder ihrer Dissertation über die Briefe der früheren Stauferzeit widmen sowie der damit verbundenen Datenbank. – Prof. Bernd-Ulrich HUCKER (Vechta) hat aus Alters- und Gesundheitsgründen Herrn Dr. Jörg VOIGT (Niedersächsisches Landesarchiv in Hannover) gebeten, ihn bei seinem Editionsprojekt, den Briefen, Reden und Propagandatexten Ottos IV., zu unterstützen, was offenbar gut funktioniert. Herr VOIGT vereinheitlicht und aktualisiert derzeit die Editionsdateien in Absprache mit Herrn HUCKER und überführt schadhafte Dateien in neue Word-Dateien; er kann aber noch nicht abschätzen, wieviel Zeit diese Arbeiten beanspruchen, d. h. bis wann die Dateien druckreif sein werden. – Prof. Karl BORCHARDT (Wolfenbüttel) will bald erste Stücke an Herrn ZIMMERHACKL schicken für eine ‚Probe-Edition‘, kann aber ebenfalls noch nicht abschätzen, „wann er eine satzreife Version des Editionstextes“ seines gesamten Editionsprojekts, der

Briefsammlung des Petrus de Vinea, vorlegen kann. – Prof. Peter HERDE (Alzenau) hat die Arbeiten an der Briefsammlung Richards von Pofi fortgesetzt. – Dr. des. Andreas ÖFFNER (MGH München) hat neben seiner EDV-Tätigkeit an der digitalen Briefausgabe Ernst Kantorowicz gearbeitet.

Antiquitates: Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) kann gleich bei zwei Projekten Fortschritte vermelden: Für die Edition der Salzburger Verbrüderungsbücher hat ein Herausberggremium unter Federführung von Herrn GEUENICH die Arbeit aufgenommen und das MGH-Online-Gesamtregister der bei den MGH edierten Verbrüderungsbücher ist ebenfalls auf einem guten Weg. Unterstützt wird es von Herrn PATZOLD in Tübingen und von Clemens RADL M. A. für die MGH. – Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) hat ein Editionsmanuskript für das Weissenburger Doppelneкроlog des 11. Jahrhunderts eingereicht, das nach der Begutachtung durch Dr. Horst ZIMMERHACKL nun von Herrn BÜNZ durchgesehen wird, der dann mit dem Editor erforderliche Änderungen besprechen muss. – Dr. Stephanie GÜNTHER (München) ist weiterhin dabei, ihre Edition des Nekrologs des adeligen Damenstifts Obermünster den MGH-Standards anzupassen.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. Gaia CLEMENTI (München) hat eine vorläufige Fassung ihres DFG-geförderten Projekts, eine digitale Edition der Werke Otloh von St. Emmeram, auf dem Publikationsserver der BADW unter <https://publikationen.badw.de/de/otloh/text> eingestellt. Die genannten Personen und Orte sind bereits mit der GND verknüpft, die Literatur in eine Datenbank aufgenommen, Register und Bibliographie z. T. bereits bearbeitet. – Die Edition von Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München), der Apokalypsenkommentar des Joachim von Fiore, ist im letzten Herbst erschienen; im Dezember wurde der Abschluss der gesamten umfangreichen Joachim-Edition nach 20 Jahren bei den MGH mit einer hybriden Veranstaltung gefeiert, die gute, auch internationale Resonanz hatte. Die Zeit der Drucklegung hat Herr PATSCHOVSKY genutzt, um die Arbeit an einem Editionsprojekt wiederaufzunehmen, das ihm seinerzeit sein Doktorvater Herbert GRUNDMANN († 1970) während seiner Präsidenschaft übertragen hatte, nämlich die Edition des sog. Passauer Anonymus. Unter Verwendung einer Edition von Margret NICKSON von 1967/1968 und der Mitarbeit von Dr. Maria BURGER (Albertus-Magnus-Institut Bonn) wird er diese bereits weit gediehene Edition, so hofft er, bald vorlegen können. – Frau MÄRTL kann vermelden,

dass das Editionsprojekt von Frau Dr. Emöke Rita SZILÁGYI (Budapest), *Dialogus de remedio amoris* des Johannes Tröster, an deren Überarbeitung sie sich nicht zuletzt mit einer Übersetzung beteiligt hat, nun druckfertig ist. – Dr. Guiseppe MARCELLINO (Pisa) hat bei seinem DFG-geförderten Editionsprojekt, *Aeneas Silvius Piccolomini, Commentarius in quatuor libros „De dictis et factis Alfonsi regis Aragonum“ Antonii Panormitae*, inzwischen unter Berücksichtigung aller Handschriften und Drucke einen Editionstext erstellt und sich mit der Überlieferung beschäftigt, so dass die Arbeit „planmäßig“ verläuft. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München), der inzwischen zwar im Ruhestand, aber seit 1. Februar 2024 noch mit 20 Wochenstunden für das Archiv der MGH beschäftigt ist, hat sein Editionsprojekt, den *Catalogus illustrium virorum Germaniae* des Johannes Trithemius, nicht unerheblich voranbringen und sowohl das Netzwerk des Trithemius als auch die Werke einiger spätmittelalterlicher Autoren detaillierter fassen können. Nicht wenig Zeit hat ihn die OPAC-Umstellung, das Archiv der MGH und seine Publikationen zur Geschichte der MGH gekostet. – Herr BÜNZ hat im vergangenen Jahr Fortschritte an seinem Projekt, der Edition des *Liber Salhusii* des Meißner Bischofs Johannes von Saalhausen, machen können.

Reiseberichte: Prof. Ingrid BAUMGÄRTNER (Kassel) und Prof. Jonathan RUBIN (Bar Ilan Universität) haben über das Projekt, Burchard vom Berg Sion, *Descriptio Terre Sancte*, zu berichten, dass die Transkriptionen sowie die Arbeiten an der Orts- und Quellenidentifikation weit vorangeschritten sind; dennoch werden die Arbeiten am Projekt bis Oktober 2025 ruhen, da die Bearbeiterin PD Dr. Susanna FISCHER für ein Jahr beurlaubt ist.

Hebräische Texte: An dem Projekt der Jüdischen Verträge im mittelalterlichen Deutschland von Prof. Yosef RIVLIN (Bar Ilan University) und Prof. Hans-Georg VON MUTIUS (München) arbeitet weiterhin Dr. Vladislav Zeev SLEPOY (Salzburg), und zwar an der Harmonisierung von deutschen und hebräischen Teilen, während Joel BINDER, Doktorand an der Hebrew University of Jerusalem und der *École Pratique des Hautes Études* in Paris, die hebräische Bibliographie komplettiert. – Die Edition des Reiseberichts des Petahya von Regensburg, den Dr. Abraham DAVID (Nationalbibliothek von Israel, Jerusalem) angefertigt hat, wird derzeit von Prof. RUBIN und Prof. Pinchas ROTH (beide Bar Ilan University) überprüft. – Prof. RUBIN und Prof. ROTH haben die Edition des Reiseberichts Benjamins von Tudela mit englischer Übersetzung abgeschlossen; sie wird derzeit noch überprüft. –

Jean-Charles DUCÈNE (Brüssel) hat seine Edition und Übersetzung des Reiseberichts des Ibrāhīm b. Ya‘qūb ebenfalls abgeschlossen und sie wird nun noch von Prof. Laura MINERVINI (Universität von Neapel „Federico II“) überprüft. Sie soll auch die beiden vorgenannten Reiseberichte überprüfen und Prof. Benjamin KEDAR wird im September nach München kommen, um die Drucklegung zu unterstützen. – Für den Sefer ha-Hesheq oder Kommentar der 70 Namen von Metatron hat Dr. Naama BEN SHACHAR (Bar-Ilan University und The Open University) die kritische Edition abgeschlossen, sodass jetzt nur noch die englischsprachige Einleitung von Prof. Moshe IDEL folgen muss, die aus persönlichen Gründen noch nicht abgeschlossen werden konnte. – Ma’ase Ge’onim, ein Gemeinschaftswerk von vier Brüdern, den Bne Machir, Urgroßenkeln eines Bruders von Rabbenu Gershom († 1027/1028), die gegen Ende des 11. Jahrhunderts in Mainz, Worms, Speyer und Regensburg lebten, ist inzwischen zu gut 90% bearbeitet und wird von Yacov GUGGENHEIM betreut. – Joel BINDER hat weiter an der Edition der Kolophone in mittelalterlichen Ashkenazi-Handschriften, die in Bibliotheken Europas liegen, gearbeitet; betreut wird das Projekt weiterhin von Prof. Malachi BEIT-ARIE (Tel Aviv).

Neue Projekte

Angenommen hat die Zentralkommission die Edition des *Rescriptum consultationis sive exhortationis*, eines Textes, der in den Umkreis des Konzils von Paris 829 gehört, und von Dr. des. Andreas ÖFFNER im Rahmen seiner Tübinger Dissertation ediert wurde; die Edition soll ein Supplementband zur Reihe der MGH *Concilia* werden.

Ebenfalls ins Programm aufgenommen wurde der Vorschlag von Prof. Yitzhak HEN (Hebrew University of Jerusalem), eine Edition der *Vita Gregorii Turonensis* († 594) aus der Feder Odilos von Cluny (Abt von 994 bis 1049) vorzulegen, für die der Editor bereits 16 Handschriften zusammengetragen hat.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

Die Redaktion des Aufsatzteils des Deutschen Archivs wird weiterhin von Dr. Dominik TRUMP betreut, wobei die immer aufwändiger gewordene redaktionelle Bearbeitung der Manuskripte viel Zeit in Anspruch nimmt. Für den Rezensionsteil ist weiterhin Frau Anna Claudia NIERHOFF M. A. verantwortlich, genau wie die Gesamtdredaktion des Bandes sowie die Register in den Händen von Dr. Veronika LUKAS liegen.